

Dienstag Abend in der KHG – Sexualisierte Gewalt im Schutz von Kirchenmauern Über den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche werden

missbraucht, indem Erwachsene sexualisierte Gewalt gegen sie anwenden. Dies geschieht nicht nur im familiären Umfeld, sondern auch in kirchlichen und pädagogischen Institutionen. Wir fragen aus der Perspektive der Institution, die Verantwortung trägt für die Täter: als Pfarrer, Seelsorger, Jugendleiter oder Lehrer. Vor allem die Kirche muss lernen, dieser Verantwortung gerecht zu werden - im Interesse der Opfer, die ein Leben lang gezeichnet bleiben durch das, was ihnen angetan wird.

Im Missbrauch dient die Sexualität der Demütigung des Opfers. Die Lust, die dabei von den Tätern empfunden wird, ist wesentlich auch eine Lust an der eigenen Machtposition, eine Art Selbsterfahrung durch **Machtausübung**. Lust an der Macht beginnt aber schon vor den monströsen Formen, mit der sie sich im Machtmissbrauch auslebt. Seelsorger und Pädagogen müssen eine reflektierte (und "durchbetete") Beziehung entwickeln zwischen sich selbst, den eigenen Plänen, Wünschen und Interessen einerseits und dem, wozu ihnen in Kirche oder Schule andere anvertraut sind andererseits. Deren Freiheit ist zu wahren in dem Bemühen, sie zu einem selbstständigen Glauben zu begleiten bzw. Kinder und Jugendliche verantwortet zu erziehen. Dagegen stehen die vielen kleinen und größeren Missbräuche, in denen auch viele Seelsorger und Pädagogen ohne Problembewusstsein übergriffig werden: Junge Leute knuffen und streicheln, aktiv in der Intimsphäre herumspionieren, urteilen statt zuhören, Druck machen, den eigenen Druck auf andere übertragen, Kinder zu Glaubensbekenntnissen treiben, Leute ein bisschen zu ihrem Glück zwingen, sie beeindrucken und überwältigen wollen, sie psychologisieren oder gar, wenn sie widersprechen, pathologisieren, und so weiter. Das alles sind Missbräuche. Zum Verbrechen wird der Missbrauch bei der sexualisierten Gewalt, vor allem wenn Vertrauenspersonen wie Pfarrer oder Lehrer die Täter sind.



Sexual abuse of minors by a significant number of priests and religious, together with the attempts by many church authorities to conceal the abuse, constitute one of the ugliest stories ever to emerge from the Catholic Church. It is hard to imagine a more total contradiction of everything Jesus Christ stood for, and it would be difficult to overestimate the pervasive and lasting harm it has done to the Church.

Bishop Geoffrey Robinson: *Confronting Power and Sex in the Catholic Church. Reclaiming the Spirit of Jesus*. Mulgrave VIC, Australia (John Garratt Publishing) 2007, S. 7



Herbert Ulonska Bernd Trocholepczy



Prof. em. Dr. Herbert Ulonska, Münster, wird das Gespräch eröffnen mit Thesen aus dem von ihm mit herausgegebenen Buch "Sexualisierte Gewalt im Schutz von Kirchenmauern" und erläutern, warum man heute die Bezeichnung "sexualisierte Gewalt" statt "sexueller

Als Gesprächspartner aus der Universität Frankfurt haben wir **Prof. Dr. Bernd Trocholepczy** eingeladen, Religionspädagoge im Fachbereich Katholische Theologie und Direktor für Studium und Lehre im Zentrum für Lehrerbildung und Schul- und Unterrichtsforschung der Universität Frankfurt.

Missbrauch" bevorzugt, in welcher Form Einrichtungen der Kirche betroffen sind und wie die Kirche damit umgehen kann und soll. Er hat Evangelische Theologie in Bethel, Göttingen und Münster studiert, promovierte in Münster; Vikariat und Pfarramt 1964-1971, Dozent für Biblische Theologie an der PH/Universität Bonn 1971-1984, Professor für Evangelische Theologie und ihre Didaktik an der Universität Münster 1984-2002. Von 1992 -2001 war er geschäftsführender Direktor des Instituts für Forschung und Lehre für die Primarstufe, 1993 begründete er den Forschungsschwerpunkt "Sexuelle Gewalt gegen Kinder im Grundschulalter" im Primarstufeninstitut. Die eigentlichen Schwerpunkte seiner Lehre und Forschung liegen in der Lokalkoloritforschung zu Paulus und dem historischen Jesus, der biblischen Hermeneutik, dem Religionsunterricht und der Seelsorge sowie biographische Hermeneutik. Aus der Verortung der Rezeption biblischer Gleichnisse in modernen Lebenskontexten stieß er auf das Thema "Sexuelle Gewalt gegen Kinder". Er ist Mitherausgeber der Reihen "Geschlecht-Gewalt-Gesellschaft" und "Bibel-Schule-Leben" im LIT-Verlag.

Dienstag, 27. November 2007, 19.15 Uhr
KHG, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstr. 28
U-Bahn Bockenheimer Warte oder Festhalle

Kontakt: Martin Löwenstein SJ (KHG) (eMail)
